

Zehn Fragen an ...

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist – zusammen mit den 63 Ärztlichen Kreisverbänden (ÄKV) und den acht Ärztlichen Bezirksverbänden (ÄBV) – die gesetzliche Berufsvertretung aller bayerischen Ärztinnen und Ärzte. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Rechtsgrundlage für die ärztliche Berufsvertretung ist das Heilberufe-Kammergesetz (HKaG). Zu den Aufgaben der ärztlichen Berufsvertretung zählen die Wahrnehmung der

beruflichen Belange der Ärzte im Rahmen der Gesetze, die Überwachung der Erfüllung der ärztlichen Berufspflichten, die Förderung der ärztlichen Fortbildung, die Schaffung sozialer Einrichtungen für Ärzte und deren Angehörige und die Mitwirkung in der öffentlichen Gesundheitspflege.

Die Ärzteschaft braucht eine moderne und gut funktionierende Berufsvertretung auf allen Ebe-

nen, die die Interessen aller 64 000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern wirksam vertritt, die wichtige öffentliche Aufgaben wahrnimmt und die medizinische Versorgung auf hohem Niveau sichert.

In einer Serie „Zehn Fragen an ...“ stellt das *Bayerische Ärzteblatt* die Vorsitzenden der 63 Ärztlichen Kreis- und acht Bezirksverbände vor. Ne



Dr. Ulrich Voit
Allgemeinarzt
1. Vorsitzender des
ÄKV Hof



Dr. Franz Weiß
Internist
1. Vorsitzender des
ÄKV Kelheim



Dr. Joachim Haas
Laborarzt
1. Vorsitzender des
ÄKV Kempten

Wollten Sie schon immer Arzt werden?
Nein.

Wann ist ein Arzt ein guter Arzt?
Ein guter Arzt ist kritisch und möglichst unabhängig.

Wie und wo lernt man Medizin am besten?
In der Praxis.

Ohne was kommt ein Arzt nicht aus?
Unabhängigkeit.

Wo hat der ärztliche Nachwuchs besonders Chancen?
Auf keinen Fall in Deutschland.

Ihre Lieblingszeitung oder Ihre Lieblingssendung?
Deutschlandfunk „Informationen am Morgen“.

Welches Buch lesen Sie gerade?
„Ich zähmte die Wölfin“ von Marguerite Yourcenar.

Verraten Sie uns Ihre Lieblings-Internetadresse?
www.fafa.to

Ihr liebstes Hobby?
Segeln.

Was sollte Ihnen später einmal nachgesagt werden?
Nichts.

Wollten Sie schon immer Arzt werden?
Entschluss kam nach Ende der Schulzeit.

Wann ist ein Arzt ein guter Arzt?
Es gehören Fachwissen und Mitgefühl zusammen.

Wie und wo lernt man Medizin am besten?
Selbstverantwortliches Handeln mit Hilfe erfahrener Kollegen.

Ohne was kommt ein Arzt nicht aus?
Geduld.

Wo hat der ärztliche Nachwuchs besonders Chancen?
Medizin und neue Technologien.

Ihre Lieblingszeitung oder Ihre Lieblingssendung?
DER SPIEGEL.

Welches Buch lesen Sie gerade?
Ernst W. Heine: „New York liegt im Neandertal“.

Verraten Sie uns Ihre Lieblings-Internetadresse?
www.kachelmannWetter.de

Ihr liebstes Hobby?
Bootwandern.

Was sollte Ihnen später einmal nachgesagt werden?
Auf ihn konnte man sich verlassen.

Wollten Sie schon immer Arzt werden?
Ja (der Beruf liegt in der Familie).

Wann ist ein Arzt ein guter Arzt?
Wenn er seinen Beruf liebt und Unzulänglichkeiten übersieht (soweit möglich).

Wie und wo lernt man Medizin am besten?
Als Theoretiker sind Universitäten zu nennen.

Ohne was kommt ein Arzt nicht aus?
Kenntnisse, Mitgefühl, Verständnis in der Familie für den Beruf.

Wo hat der ärztliche Nachwuchs besonders Chancen?
Zurzeit im Ausland.

Ihre Lieblingszeitung oder Ihre Lieblingssendung?
Frankfurter Allgemeine Zeitung, Tagesschau.

Welches Buch lesen Sie gerade?
Heiner Geißler: „Was würde Jesus heute sagen?“

Verraten Sie uns Ihre Lieblings-Internetadresse?
www.yahoo.de

Ihr liebstes Hobby?
Musik und Reisen.

Was sollte Ihnen später einmal nachgesagt werden?
Er hat sich bemüht, den übertragenen Aufgaben gerecht zu werden.